

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

Juni 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

gulas zu essen. Die Karafalamysche Gesellschaft sind
ein gründliches examinirt und mit 2 Taso zu einem
Fest beglückwünscht worden. Der Geist des Glanzes
sich nicht nur in der Kunst und in der Wissenschaft
haben: ja es nicht gründlich unter allen Fächern
auch die Kunst des Färbens und Leids mit auch dieser
ebenen Leben ist einander. Amen.

Junius.

Der 1^{te} Jun. ging nicht aus und mit einigen
Leuten eine Zubereitung zur feiligen Taufe an.
Der feilige Geist wolle zum Leben und Leben Licht
und Kraft, Lust und Friede weihen, und alles zur
Heiligung des Mannes Gottes zur Anbiederung
seiner Tugend und zur Vollbringung seines Willens
gewissen lassen.

Taufe: Pre-
paration.

Die National-Gesellschaft in dem Kumbagōnamysche
~~dem Lande~~ Europa hat sich seit dem 1^{ten} ab,
von ihrem Arbeit in der Zeit ihrem letzten, ihrer
sich unerschöpfen Zeit. Der Unter-Eatzen
Schinappen hat vornehmlich an Eifer, Frieden,
und Gerechtigkeit gearbeitet. Dieser letzte hat er
einmal aus H. H. G. einläufig von dem
sich sagen unterrichtet. In Pindar hat er
von ihrem Eifer angetrieben, der aber sehr
mühsam in den Grundrasseln, der christlichen
Religion gewesen, dem er manche Punkte aus dem
großen Eifer und der Erklärung des
Kongresses: noch mehr zum Feste
dort. In Pujakudi haben dieselben, als es
ihre Pflichten kongressen, so von dem
Lassen, daß sie in ihrem Herzen viel Bitterkeit
gegen den Vortag gehabt. Da es die Feste an

Exist und
dem Lande.

nimm das Joch von dir und deine Bürden ab? auf'standst, nimm: das wird Rama swami s. oder Wisktanisthem. Inwieweit hat er ihm einige Worte mehrung der Befandhaltung, die so Götzen aufhalten noch gesagt und sie endlich gelehrt: sein Loh und das absetzen? Die Antwort ist: gewisslich ist es wahr, was ich sagt. Daber der Unterwahrheit ihm, den Weg durch das Loh zu werden, gezeigt. Der Gefühls Mutter, der sich jetzt in Pulleianpoedti befindet, weil in der Gegend von Teilixei noch bis zu gewissen Zeit seine Erbsen beklind, hat gleichwohl mit seinem Erbsen soviel als ein mit Giden und Fapisten sich befreit. In der letzten hat er einmahl die Historie Abrahams, so viel als sonderlich von dem Geiste über Sodom und Gomorra noch gesagt, die sie mit einem Lohung angeordnet.

Arbeit an
Erbsen und
Giden.

Das. bezeugen immer auch und zwar in Wodipaleiam, denn man nach ihm der Herr zum Zehnd zu werden, und auch ist bezeugt mit ihm dabei. Nach diesem ging man nach Wodipaleiam, also man einige angesehene Familien aus dem Lande, und einige von dem Loh selbst antrug. Dann bezeugten sich sehr über die Ungewissheit im Lande, wodurch sie sehr geirrt worden, das Erbsen zu absetzen, und anfangen zu pflügen. Man zeigte ihnen auch die Quelle aller Unglücke, nämlich auch die Abweisung von Gott, und er warnte sie, die Freundschaft Gottes zu suchen. Die angesehene Jünger, so sie hatten, gaben Gelegen-
heit zu reden von der Tilgung der Bürden durch den Loh, von dem großen Namen im Himmel über alle
Bürden

Sünden, sein Gott aller Mangel, Holzin wollen, sein
aber die meisten, durch ihre eigene Schuld verloren gin-
gen.

Eodem. Und so kommt man nicht in Parreidam auf dem Thynglysen
Markt mit einigen Hellen-Gütern, von dem ich dich an Graben.
Denn der Mangel, da man nicht findet, das Hölzliche
gibt den Leuten zu gelangen, und darüber der jäm-
merlichen Güter mangelt. Die aber wollen nicht so-
wenig, sondern, sagten zu widersprechen, mehr: laß
die Fälligkeit von Geld zu kommen. Mit einem andern,
der sein Haus reparierte, hing man ein Gespräch
an von dem wenig vorhandenen Gange der Fälligkeit.
Auch die fragte, was nicht die Fälligkeit geben könnte?
antwortete er, mehr anders als Sünden. Man
sagte darauf, das sag ja mir ein Mangel zu sein,
ja zu geben, und wieder zu geben. Gott allein,
der alles verfahren und aufheben, löst es ihm; aber
wir, die Gräber, wollen ihn ja, und beteten die Götter
an, ob das billig sei. Er sprach: das thut man
nicht zum Befehl. Warum, sagte man, laßt
ist das so man der Götter fassen getragen wird,
und lobet seine Güter zu, denselben, umsonst. So
soll es nicht sein, sondern den Menschen Gott
ankommen, das unsere bester. Aber, sagte er, in
diesem Lande ihm ja alle Mangel zu, weißt
und die Mängel die sich anfangen. Antwort: man
muß Gott mehr geloben, als den Menschen. Man
alle verfahren lassen, warum wollen ist das mit
verloren lassen? Jener sind immer als ich nicht
mangel, die den Menschen Gott ankommen, aber, wie
Gott in dem Lande, da wir her gekommen, das
Graben ihm zu, sollt hat so Land nicht mehr sein,

und das einfachste wie das. — Hast ich den Anfang
 schon, so werden auch unsere nachfolgen. Es sagt
 darauf: unsere Feinde sagen uns, daß wir die
 Seligkeit erlangen werden. Hab ich nun ein
 von einem Weg, sage man, die Seligkeit zu erlan-
 gen? Es heißt nicht eine Weile, oder Zerstreuung, son-
 der es heißt uns zu sagen, was es heißt, und
 sagt es, wenn man an Gott gedankt. Hab nicht
 ich noch, so wie man, wenn ein Kind seine Mutter
 verläßt, und denselben Pfleger und Besorger antritt,
 und so bleibt, ist es den Anfang an den Vater einmal
 zugebunden? Ihn wie den so, sage es. Ja sagt
 man, mit einem Götzenmanne. Das heißt noch
 eine Sache zu, so will ich den Weg zur Seligkeit
 zeigen. Darauf stellt man sich, wie ein Kind, wie
 wir wie Kinder waren und der weise, weise
 würdig. Ihn Gott wie aber erbaunt und uns ein
 solches Götze gegeben, das uns mit Gott anbe-
 zogen: wir wie zu ihm unsere Zuneigung nehmen
 und ihm anfangen mühen. So meiste uns Gott
 der Götze selig. Darauf sollte es nicht
 werden in einem vorfälligen Anfall, lassen.

Nach dem ersten — Sod: brüderliche einen von uns die Freiheit in dem
an Freiheit und wörtlige, fassend nach Erklärungen und
Freiden. in Metaphorik, wie auf eine christliche fami-
 lie im Buchstaben. Einige Freiheit, meiste einen
 ein Hunger, mit ihm beginne nach dem Wort
 Gottes: andere aber meiste man sagen, ihm
 inneren und klugen, Tugendhaftigkeit in Befolgung
 ihm haben die Tugendhaftigkeit bezeugen. Das Wort
 der Befolgung, so ein und wieder einen Frieden
 zugeben, wurde, wurde von ihm, wie ein
 steht.

auffat; obgleich wir zwar die so genannte feilige Aysa,
welche wir vor der Hien geschminnet hatten, ab-
wischen als man schon das Salz zu sehen.

Eod. Veras rinnen aus uns in Dessenur rinnen für Changlole.
eine Efristen und eine Dittirer Efristen, und
sind beide ziemlich unrichtig. Man rinnen
für an das was wir wollen, auf insonderheit
angenehm, und Gottes Wort erfasst, und hat
für sich Gild besser, als bittet geschick, was
zuwachen. Eine Efristen liegt sich eine Zeitlang zu
haben, oder zu antworten; als man aber etwas
schändet auch für den, antwortete für: Herr,
ist nicht, ist will zu diese Person. Man stellt
da ist und eine andere Efristen die Dittirer und die fol-
gende und selbiger Dittirer Efristen vor, und stellt
für zu weiter, sich zu ihm zu machen. Der Efristen
sind sehr, und mehr sich mit seiner Anwesen-
heit sehr besorgen.

Der Herr eine feilige Efristen, welche vor zuig Gesamte eine
Jahre also und Eantze in der Hien - Samstags eine
diese mit Kostbar, Dittirer beileiden, zinnete in
den anglopharm, fette unser Dittirer diese mit
anglopharm. Der feilige Hien sollte ist daher
den feiligen Geist verstehen, und durch anglopharm, ist
Kale mit dem göttlichen Bilde verstehen. Eine zinn-
bare portugiesische diese geförige Efristen sandte
nachstehendes, fette eine Hien Dittirer über den obsten
Falle. Der Herr erquidete ist Kale mit dem
Wort des Lebens.

Unser Dittirer Oberstamt auch Friedrich nager anglopharm
Herr Jacob Padman, in Bengalen, hat vor einigen für die Komme
Monaten und in seinem Dittirer eine assignation

auch 50 Rupie (*) für die armen Gläubigen der Mission
gegeben. Geduldet Geld ist nun in diesen Tagen
nicht eingekommen, darüber wir zuversetzt den
Herrn bitten Gott loben und preisen, und den
einsichtigen nachsehen gönnt, der unsormalen
Fehl als ein Freund der Mission beweisen hat, alles
Gut nach Leib und Seele aus der Fülle seiner
Freiheit von Götzen ausschließen.

Unterrichtung
mit Geistern
und Tieren.

Den 7ten besuchte einer von uns einige Geister
in Orugamangalam. In dem kleinen Hause war
ein Geist, so steht im Lande auf, und
ist sehr zornig und leidet in der Leidenschaft war.
Man ist sehr zornig über die 3 ersten Eitten
des Hatten Ursach, und kommt sehr zu zornig
sich, Gebet. Einige Tieren, die mit Aufbahrung
eines Hais besetzt sind waren, schickte man
auch das einige feindliche Hais, und bat sie, auch
dem Hais zu helfen, und zu weichen, der glänzt
schickte. Eine Geister, welche sehr oft sehr unruhig
und wütend, auch sehr dem Unterraum, so man den
Geistern gegeben, gegenseitig zuweilen, sagte,
dass sie jetzt nicht mehr sein, anbeten.

Lebensregeln

Bräutigam und
Bräutling
Bräutigam
Bräutling

Den 8ten ging einer von uns nach Porciaru. Man
besuchte sehr viele Bräutigam Geister, so am feindlichen
einsichtigen liegen, und wütend mit ihm nach seiner Um-
gebung. Ein und andere bat, dass man ein Ge-
bet ihm helfe, welches man den auf geben hat.
Sehr dem einen, welcher sehr feindlich Geister gegen-
wärtig. Mit diesen wurde von der immer den
den Bräutigam, und von den einigen, welche auf
gesetzt werden. Auch der ganze Land im Bräutigam
Mukamedaner einen untergeordnet. Man sagt ihm:

(*) Diese unter 29 Jan. a. e.

et

er wolt zu Hanabi singen: o Sündentilger und
 wiriger Heiland, mach uns an das und die Heil.
 Christus sein kann ein alter Brautmann sein. Man
 fragte: was ist? Er antwortete: zu mir singen.
 Frage: zu welchem Zweck? Antwort: zu dem
 gesegneten Gesichte zu belohnen. Frage: wie soll
 ich das tun, das ich auf ist kein Christ und
 Heiliger, und eine Gesichte sind Lüge und Fabeln?
 Antwort: Wenn wir nicht wissen, und das uns nicht
 werden, aber es ist wahr, sage, sage ich in die Luft und
 das, da wir es mir geschenkt haben, und da es die
 gesagt, nicht ist es eine Ähre, nicht und besser
 da die Lüge. Man belohnte ihn, wie alle die
 Ertrinken, ja, in gleicher, wie es ist Gott er-
 lauben, und sein Kind werden, nicht, also das er
 mit ihm, nicht. Er ist, Sünde sein Gott nicht. Er
 nach ging er davon.

Cod. war es ganz von uns in Bengadencarci und Samasung
 wohnt mit Christen und Juden. Einige Christen die an Christen.
 mit Anbahnung eines Lichte sind bezeugt zu sein
 unterbrachen die Arbeit und fürten das Wort
 Gottes mit zornigen Anbaurer an.
 Man wollte ihm die Lüge vom heiligen Geist,
 und was er in seinem Glauben, nicht, wie er
 Jesus in uns erklären und uns durch und durch
 heilige, wie wir das Gott so vollständig den sel-
 ben anrufen, sollen. Ein Kind kann haben, und so
 was alles mit an. Zuletzt ging man ihm, was
 ihn dazu, Sünde, ob er nicht diesen heiligen Geist
 von in seinem Glauben, nicht, geben wollen. Er
 sagte: er sollte in seinem Glauben oben nicht
 Sünden; jedoch sollte er seine Anbaurer von
 sich

Zufgaben.

Jünglingen an
Preparanden. Frun' undor von uns wiederholten gegen
 Abend im Laxenburger Mission. Saize mit
 dem zehnj Jährigen Preparatoren die fünfte Nov-
 mittag für in der Stadt denselben, konigstagen
 in Othofstet: malisch sonst ein National Gefühl
 zu ihm pflanzte, aber wegen Abwesenheit
 und Anwesenheit desselben bis in nächsten
 Tagen von ihm, nicht hat vermisst werden kon-
 nen; sondern von uns besorgt ist.

Erweist auf
dem Lande.

Im roten frische Lachen die Arbeiter im Tiro-
 palatureisen und Karastalamysen, Erweise ihre Er-
 weist und vor. Der glückseligen an, sein in sonderlich
 die Erweise zum fruch und zum feiligen Abenture
 zuberichtet haben, und dem Landwärtigen Ambros
 bei der frucht-frucht zum Gant gegangen sind. Sonst
 war nicht unmerkliches Lachen, als dort
 Ignasi gedankt, dass im Länglein zum Zuberich-
 tung in seinem Lachen, so mächtig anfr-
 so Lachen wurde.

Jünglingen.

Eod: Erweist auf Mutter. Schawri, Gefühl im
 Tanshäupfen, zum zehnj monatliche Arbeit. Dann
 mit mir folgendes mitteilen. Da es das letzte
 mal von für ungut und noch zehnj andern
 Gefühlen, so war, in zum mal auf Medambulam
 getreten, also im neuen Manzen malisch vom
 Länglein besetzen zu sagen wogab, bis an Lachen
 andern Lachen, Lachen, und Lachen, Lachen, malisch
 von den blinden Manzen zum göttliche Ausweisung
 gefalteten werden, zu Lachen. Sobald in aber in
 das dort Lachen, malisch der Länglein den Manzen,
 sein in selbst zugeben. Die Lachen Lachen Lachen.
 Lachen

dasz der Herr Jesus, den die Erbsen nannten,
 grösser und mächtiger sey als der Fingel, dasz
 derselbe noch ihm nicht bleibe, für. Die Kinder hatten
 auch, jedoch in reinem Eifer, gesagt: wir wollen
 das Gleiche thun können werden. Also den die Ge-
 fühlten den Kindern mit uns, den Mag. gezeigt.
 Mitte für Lamm, für nach Sargarendi zu einem
 neuen Mann, bei der Familie der Gefühle normal
 einen zureichenden Eingang gehabt: dasz, nach das-
 selbe begraben, ein familiärer Einfluss von für sich
 ihm mitgeteilt, und ihm übergeben. Fürwahr
 soll sich der Mann sehr gelehrt haben, und für
 haben alle dasz mit ihm zu wissen müssen. Die in
 der große Kraft wurde mit ihm und einer Familie
 gar nicht von den Jünglingen der reinen, diese
 gewendet. Der Mann hat einen Hauptzweig, zu im-
 mer diese zu tun. In Tiruppururuti, also dem
 Tata eines Anführers, sind einige Kinder und
 Kömmerer zufließen, für eine Preparation zu
 Pönn. An einem Tage sollen einige Eiferer
 sich über einen Vortrag von dem Herrn Jesus sehr
 begeistert gezeigt haben. Allein der kömmerer
 Eiferer des Orts ist nicht ganz genug ge-
 fühlten; und hat selbst zu Ende der vorigen Mo-
 nate auf darin bezeugen, dasz obgleich die Köm-
 merer, obwohl nicht mehr Mutter-Schwarze Sprache, schon
 eine Kapelle haben, es dennoch die dortigen kömmerer
 Eiferer, dasz man weiß, dasz sie in einem anderen
 Hause eine zufließen Kapelle bauen müssen, um
 nicht von den Aussen, wie es gesagt hat, in der
 Kapelle bezeugen zu werden. Der Eiferer soll
 auf angegeben haben, dasz er für ein nach dem

xx. einige Christen, und den Bischof hinstellen ein Spruch-
 ein vorklären, geht er in das Dewanfens-Haus,
 also er gegen einige vormaligen Feinde, die Gott
 gelächelt haben, das sie ihn zu einem gesandten
 den 28^{ten} = In Chienpöteci begangen ihn ein Feind,
 und sagt: Saruwesurenuccu istötiram. Er schwört ihm:
 bist du ein Christ? Dabai antwortet: Nein. Den
 alle meine Anwesenheiten, so Christen worden, sind
 alle gestorben. Dinsu befragt er, daß es richtig
 ist, als ein maffner Christ zu sterben. Er
 Passuradi. koril sitzen einige Feinde, und werden im-
 mer einander von der an einem Dine gesessenen
 Execution, der namlif gesandten worden. Dinsu
 zögert er: nach der Feinde nach viel zöger, und nach
 ihm ein Spruch die Feinde künftlich in der Feind-
 taten wurde, folglich ein nötig zu sein, zu bal-
 de von den Götzen zu dem lebendigen Gott zu be-
 kehren. Hase Tanschaer hat er noch vorgefunden
 Anzeichen ein Wort von der Feinde und Christen
 hing gesagt. In Tanschaer hat er auch ein Set-
 weinaren Njanamutte Haus sich gegeben, also er
 mit ihm von der feiligen Geist geworden und mit
 ihm gebetet hat. Hasefuro hat er auch einen feil-
 digen Anwesenheiten ein Wort des Feils gesagt.
 Den 29^{ten} = als am ersten Feilings-Tage, hat er da-
 zulegt im Letzten Gottesdienst gehalten: namlif
 nach über Apostel: 2, 4. Die werden alle voll des
 feiligen Geistes sein fruchtig gehalten und sollen des
 Karfreitags mitternachts. Gegen Abend hat er auch,
 so viel zum feiligen Abendmahl genossen, einen
 Feil. Sonntags gehalten. Den 30^{ten} = haben einige
 Feiligen, Feil gebetet. Hasefuro hat er ge-

predigt über Joh: 14, 23. und den Confitenten das
heilige Abendmahl geniesst. Karfreitag sabu nach
einer besondern Ermessung abnormal 22 Personen
geniesst. Den 31^{ten} predigte er daselbst über Ap:
Graf: 10, 34 und kaiserte das heilige Abendmahl, auf
welchem alle die heilige Saule. Das Karfreitag sabu
er eine Ewigkeit, Mariamutta, begraben, und bei die-
ser Gelegenheit mit anwesenden Heiden geredet.
Den 1^{ten} Jun: ist er nach Tirupatturuti gegangen.
Einige Ewigkeit erwarteten er zum heiligen Mandel
durch den heiligen Geist, und einen papstlichen Ewigkeit
kaiser er auch Ewigkeit Mundart. Das Abendmahl
er den Ewigkeit über Gal: 5, 16. Mandelt im Geist
einer Predigt, und erwarteten in dem heiligen Geist
daran zu geben, um in ihm durch das Kreuz des
von Ewigkeit zu erlösen. Einmal hat er ein
Lied gesungen. Den 2^{ten} kaiserte 13 Personen und
Knecht, das heilige Abendmahl. Auch dem Ober
nach Tirupatturuti hat er mit einem Mufamur
ein langes Gespräch gehabt. Dabiger hat den
König Mufamur von Janabi besungen, wollen,
und viele abendmahlliche fabeln von Janabi erz
zählt. Der Landprediger hat ihm die meisten Ge-
schichte Jesu von seiner Geburt, Leben, Leiden, Her-
ab und Auferstehung vorgelesen, und ihm zum
Glauben an ihn ermahnt. Gegen Abend kam er
in Tirupatturuti an, und redete mit einigen Ewigkeit
besonders. Den 3^{ten} predigte er über 1 Cor: 3, 16.
Wies er nicht und kaiserte 14 Personen nach vorher
gegangen kaiserte das heilige Abendmahl, auf
dem allein sind. Den 4^{ten} hat er mit den Ewigkeit
toren Ewigkeit über den Text Gottes Dienst
gepredigt,

gesalben, und auf einige Freier zum Anse Gottes
eingeladen. Den 5^{ten} hat er abends über Joh. 3, 17
von der Kindergeburt gepredigt, ein Kind ge-
tauft, und ist frühlich nach Kawaßalem gegangen.
Alhier hat er einige Freier, den Rath Gottes him,
und wadte mit einigen Ewigten, besonders. Den 6^{ten}
predigte er über Röm. 8, 13. So ist nach dem 18
Personen umfingen auch ihre Leichte das feilige
Abendmahl, und zwölf Kinder warden getauft.
Gegen Abend ging er wieder nach Tirupälaturei,
wo er mit den Ewigten Ewigten eine Gemeinde
hat, und 4 Personen ihre Leichte fochte und ihren
das feilige Abendmahl aß. Den 7^{ten} Leichte,
16 Personen beglückte und umfingen das feilige
Abendmahl. Hierdem er für noch ein Wort der
Ernährung firtelassen, ging er nach Madaga-
kudi. Alhier fuchte er davon Ewigten eine Gemein-
sche, wadte auch mit Freiden. Den 8^{ten}
fuchte er abendmal Gemeinde über Röm. 8, 9. Man
Ewigte Geist wisse. Auch dem Maga, inglischen
in Tirupwatur wadte er mit vielen Freiden von
dem Mago zum Leben, und den 9^{ten} gleichfalls
für ihn wieder, und so kam er den 10^{ten} gesund und
sußbafaltig an. Der Geist des Herrn war dabei
und lündigte Wort lebendig in vielen Herzen,
Amen.

Den 15^{ten} gingen zwölf von und glückte das Unterredung
Hox. In dem Anfang von Kootupälaiam mit Freiden.
Mazhan wir eine Löhle. Mönchen, und glückte
ihn, was er war. Er zeigte uns seine lange
Bart, der wol eine Elle lang war. Man
stellte ihn vor, wir Gott wisse an solchen

Singen gelogen sey, und ob zu unsers Molybent
gantz unrichtig sey. Weil auf andern Seiten
dahin waren, wofür man Gedenken ist ihm
von der Gerechtigkeit Gottes, von den Menschen
und ihren Tugenden und unglücklichen Zustan-
den, ingleichen von den Folgen der Welt, einen
Unterschied zu geben. Lina sagte: in unsern
Lüften steht es anders geschrieben. Man
vermiedete ihm, daß man das nicht, was sol-
len aber zeigen, ob das was man von Gott
und seiner Gerechtigkeit, von den Menschen
und ihrem verkehrten Zustande, gesagt, nicht
Gottes anständiger und würdiger sey ja auch
mit der Erfahrung übereinstimmend, als das
was in ihnen heimlicher Lüften aufhalten.
Das Wunderbar unter den Menschen, daß man
täglich mit Augen sehen. Und so sey es auch
in dem menschlichen Geiste beschreiben. In den
heimlichen Lüften würde man nicht davon.
Also sey das Geiste, was und unser Zustand
nicht anders sein verstand Geiste. Und so sey
es auch mit dem Mittel von Tugend bezeugt
zu werden, beschreiben. Dieser Geist ging fort
nachherhin wenig mit uns, sollte nachher
Wort der Ermahnung an, sagte aber: was ist
also?

Täglich mit Ein anderer von uns ging, nachdem er mit
Fräulein, Epf einem jungen Fräulein im Fortschritt
zu und Gien. seiner Mission. Ganz strebte zu ihrer Erma-
nung gewendet, nach Kommutativ; also hat
alle Tagelohnt wofür die Erbsen zu Linsen waren,
und wiederholte mit ihnen die letzte Predigt
von

von diesen Mann und einem Lazarus:
welches die Leute mit zornigen Ausdrück
haupte aufwachten. Denn die Töchter, aber,
deren Auserwählte Es ist, sind, und welche
man auf zum Heile Gottes einladet lassen
Linn Enz zu Linn.

Eod. bezeugen einen aus und einen Bräutli. Erklärung an
den Es ist, in Sengadenkari, bei dem noch Es ist, und die
einige Es ist, gegenwärtig waren, was
in dem zornigen Gesangbuch. Man sieht
ihnen die Worte Es ist, und Joh: 15, 1.2. Es ist
ein anderer Wirt, p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201.

nur ziemlich Länglein Christus antwort, worum
 der Herr damals waren. Ein von ihnen Plaga
 te sehr über die Besessenen ist es, welche
 immer zu nehmen. Man sagt die anderen
 geschehen, zu solten nicht so Plagen, den
 das sagt ist Kinder. Man bedrängt sie
 sehr, und redet mit ihnen von der Kinder
 und sein singeligen die Quelle aller Noth und
 Jammer der Menschen sehr, wir aber die Noth
 dieses Lebens sehr gering sehr gegen die
 Hölle sein. Man sieht daher mit aller Un-
 zucht Noth und Jammer zu unserm Heil,
 da Jesus Christus unsern Heilgeist nehmen
 solten, welcher uns von allem Uebel erret-
 ten könne und wolle. Ein gesunder Mensch
 seinen ziemlich gelassen zu haben, Gott
 wolle sie in ihrem Glauben labendig machen.

St. Christoph zu Den 21^{ten} = Tagelohn der Landprediger Diogo
Christoph zu Diogo einige von der in Land gesalbten, Glingthien
Landprediger Den 29^{ten} Maj. ist er und gegangen, mit der
Diogo Glingthien in Tattenur gekommen, hat er den Christus von
 dem heiligen Geist und dessen Missionen über
 gesagt, einen Vortrag gehalten, darauf hat er
 Abend über Act 2, 14. gepredigt und 6 Christus
 das Abendmahl gereicht. Den 13^{ten} hat er
 Röm. 8, 14. erklärt und ist darauf nach He-
 dustafel gegangen, da er über 1 Cor. 3, 16. 17.
 einen Vortrag gehalten und 3 Personen das
 Abendmahl auch getheilt. Darnach ist er
 nach Manikramatsheri gegangen, also
 15 Personen das heilige Abendmahl empfangen.
 Den 1^{ten} Jun. ist er nach Tennileixudi gekommen,
 also

also er wußt der Arbeit an Christen auf
mit Königen zu haben Gelegenheit ge-
habt. Den Christen hat er über Matth. 7, 21.
einen Vortrag gehalten, und 4 Personen
das heilige Abendmahl genossen. Auch glau-
bte er in Nallattandi, und Terirhandur
den Christen das Wort Gottes verkündigt.
Den 5^{ten} Jun. hat er in Tattenur und Kumaraman-
galam noch einmal die Christen versammelt
und über die Lehre von dem heiligen Geist,
1. Tim. 3: 16. ein Wort der Er-
leuchtung gehalten. Und so ist er in Tillei-
angam, weil er wegen einiger Er-
krankheit nicht weiter gehen konnte. Den 12^{ten}
ist er nach Padumawadi gegangen, also er
über Gal. 4, 6. den Christen einen Vortrag ge-
halten und 8 Personen das heilige Abendmahl
abgesegnet. Auch den Antrags hat er
mit einigen Menschen von ein wenig
Geld geschenkt von dem Herrn Jesu.
Die haben ihn gebeten, warum wir den
Götzen anbeten, welches er ihnen zu be-
weisen versucht. Das heilige Geist verleihe
Jesum in allen Dingen!

Den 22^{ten} waren gegen von uns in Perreira Unternehmung
da wir zuerst den Landesherrn Ambros besuch mit Christen und
den, welcher seit einigen Tagen am feinen Garten.
darnieder gelegen. Ein Gatz war mit der
gütigen Zustimmung des heimlichen Rates gar
freundlich zu sein. Er sagte: ich habe noch den
Lauten die ich bezeugt ihre Gerechtigkeit vorzulegen,
wie sie sich bezeugen und wie sie sich zeigen

in ihrer Brautzeit: nun hat mir Gott die Brautzeit zugeführt, damit ich das, was ich anderen gesagt, selbst ausüben möge. Wir gingen nunmehr von ihm, und ließen den Frieden in Porciara im Wort zugehen. An einigen Orten hatten wir Gelegenheit die Gerechtigkeit von Gott, der Befehl, die Tugend und den Frieden zu erhalten. In der Brautzeit war es, als man sich vor einem Brautmann setzen würde, und hat ihn, wie von den toten Götzen zu dem lebendigen Gott zu befehlen. Er war glücklich, und ging über alles glücklich weg.

Brautzeit: Brief. Ein anderer von uns besuchte einige Stunden in Eritrea und Eritrea in der Stadt und Hauptstadt, welche einen jeden mit dem Evangelio so zu sein man so nötig fand, und betete auf an dem Orte mit ihm, mochte sich einige gesunde Eritrea gleichfalls annehmen. Der Herr Gott schenkt an einigen Orten durch seine Gerechtigkeit, seine Tugend und seine Gerechtigkeit zu erhalten.

Leist und
im Land. Den 23^{ten} In der Brautzeit, des Gefühls in Küttanallu, Wallattu. Mutter und des Hochbates Palla. Rajen, was einmal, außer ihrer gewöhnlichen Arbeit, nicht mehr zu tun; und man fand nötig, in zu machen, Lust und Freude zu empfangen.

Unternehmung
mit Frieden. Den 29^{ten} gingen zwei von uns nach Tilleiäthi also wir in einem Aufbruch mit einigen Brautmannen, welche. In der Brautzeit, wie gewöhnlich, und so, in der Tilleiäthi, an man

man ist nun von dem wahren Gott und dem
ihm ganz innig, einzigem Vater. Weil wir nicht
wiederzuerstehen: so solltet man ihm, nach
dem wahren Geiste von Gott und seiner Hol-
denheit, in der Liebe, von dem Herrscher, der
mangellos, ganzflüssig, von dem zu ihrem Ziel
von Gott ganz anders, Mittler gütig ist.
Zuletzt sagt man, wir man aus Gold aller-
ley Geistes, was man, und es ist das Beste,
das Gold; also wie es ist, so ist es das Beste,
wir man Gott diam, es ist das Beste, ein Gottesdienst,
welches man ihm zu danken, zu danken.

Den 30^{ten} wurde mit den National-Gefühlten Monatliche
und tannilipfer, Gefühlindian die gewöhnliche Paranesis.
monatliche paranetische Stunde gehalten.
Ich möchte mir von dergleichen Stunden doch
nicht wünscht haben; davon es bis her leider
gar nicht geistet.